

## Schulnachrichten.

### I. Chronik des Gymnasiums.

Wie das vorhergehende ist auch das jetzt ablaufende Schuljahr nicht ohne mehrfache Störung des Unterrichts durch Erkrankung und Wechsel der Lehrer gewesen. Schon während der Osterferien stellte es sich heraus, dass der Ostern 1883 provisorisch für seinen inzwischen verstorbenen Bruder (vergl. das Programm vom Jahre 1884) eingetretene Lehrer der Vorschule, Herr Schnell, der bereits die letzten Wochen vor den Ferien seinen Unterricht nicht hatte versehen können, nicht imstande sein werde, denselben bei Beginn des neuen Semesters wieder aufzunehmen. Auf ein Gesuch des Direktors an Hohes Grossherzogliches Konsistorium machte letzteres den Lehrer Winkler zu GrossNemerow bei Stargard auf die unbesetzte Stelle aufmerksam, und dieser trat dieselbe am 22. April 1884 an; da er aber nur noch ein halbes Jahr im Grossherzoglichen Dienst entbehrt werden konnte, so wurde zu Michaelis abermals die Berufung eines neuen Lehrers nötig. Ein solcher wurde gefunden in der Person des Lehrers Brause\*) zu Rossleben an der Unstrut. Hoffentlich ist mit dieser Anstellung die Vorschule des Gymnasiums wieder in eine Zeit regelmässiger ungestörter Entwicklung getreten, in der es ihr gelingt, ihre Aufgabe in immer vollkommenerer Weise zu lösen. — Im Gymnasium selbst veranlasste, abgesehen von vorübergehenden Erkrankungen einzelner Lehrer, im Wintersemester längeres Unwohlsein der Herrn Gymnasiallehrer Rieck, Professor Funk, Gymnasiallehrer Stange die Vertretung derselben durch die Kollegen.

Nachdem am 21. April das Schuljahr mit der Prüfung und Aufnahme neuer Schüler eröffnet war, führte in der gemeinsamen Andacht am 22. April der Direktor Herr Winkler als provisorisch berufenen Lehrer der Vorschule in sein Amt ein. Der Unterricht begann am 22. April nachmittags.

Vom 31. Mai bis zum 8. Juni dauerten die Pfingstferien.

Am 17. Juni fand unter Leitung des Turnlehrers, Herrn Subrektors Marx, und Teilnahme der meisten Kollegen die jährliche Turnfahrt statt. Die Klassen I—VI gingen über die alte Mühle nach der Wittenborner Ziegelei; dort blieben die Sextaner und Quintaner

\*) Franz Brause, geboren im Jahre 1856 zu Fürstenberg in Mecklenburg-Strelitz, besuchte die Realschule zu Neustrelitz und erhielt seine Ausbildung als Lehrer auf dem Seminar zu Oranienburg. Von Ostern 1880 bis Michaelis 1884 war er Lehrer in Rossleben.

und begaben sich dann nachmittags direkt nach der alten Mühle zurück, während die grösseren Schüler nach dem Rohrkrug und von da nach mehrstündigem Aufenthalt über Galenbeck wieder nach der alten Mühle zogen. Dorthin war gegen Mittag auch die Vorschule gekommen, sodass am Abend die ganze Schule beisammen war. Gegen 10 $\frac{1}{2}$  Uhr abends traf man wieder in Friedland ein. Den Herren, welche die ermüdeten kleineren Schüler auf ihren Wagen freundlichst nach der Stadt mit zurücknahmen, sagen wir auch an dieser Stelle unsern besten Dank.

Am 22. Juni fand in der Marienkirche die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls statt, an welcher sich die Lehrer mit ihren Familien sowie die konfirmierten Schüler beteiligten.

Am 30. Juni gedachte in der Morgenandacht der Direktor des früheren Lehrers der Vorschule, Herrn Schnell jun., der am 28. desselben Monats im väterlichen Hause in Warbende der Schwindsucht erlegen war.

Am 10. Juli fiel wegen grosser Hitze der Nachmittagsunterricht aus.

Vom 12. Juli bis zum 11. August dauerten die Sommerferien.

In der Zeit vom 15. bis zum 21. August fand die schriftliche Maturitätsprüfung statt.

Den Sedantag feierte das Gymnasium mit einem Schulaktus, bei dem Gesänge und Deklamationen der Schüler abwechselten. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Langrehr.

Am 18. September ward die mündliche Maturitätsprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats Langbein als Landesherrlichen Kommissarius abgehalten. Vier Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife; einem von diesen, Opitz, ward die mündliche Prüfung erlassen.

Am 19. und 20. September besuchte auf Einladung des Direktors Herr Konsistorialrat Langbein, zum Teil in Begleitung des Herrn Bürgermeisters Voss und am ersten Tage geführt von dem Direktor, den Unterricht in allen Klassen.

Am 26. September erfolgte mit der Entlassung der Abiturienten der Schluss des Semesters.

Bis zum 13. Oktober dauerten die Michaelisferien.

Nachdem an diesem Tage die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler stattgefunden hatte, führte am 14. Oktober der Direktor im Auftrage eines wohlwöblichen Magistrats als des Patrons der Anstalt und in Gegenwart der Herren Scholarchen, des Herrn Bürgermeisters Voss und des Herrn Pastors Bossart, den neuen Lehrer der Vorschule, Herrn Brause, und den Cand. prob., Herrn Dr. phil. Neckel, \*) in ihr Amt ein. Den Nachmittag begann der regelmässige Unterricht.

\*) Otto Friedrich Emil Neckel, geboren zu Güstrow im Jahre 1859, besuchte von Ostern 1868 bis Michaelis 1878 die Domschule (Gymnasium) seiner Vaterstadt, studierte in Jena und Leipzig klassische Philologie, wurde im Oktober 1882 von der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig auf Grund der Dissertation „de nominibus Graecis compositis, quorum prior pars casuum formas continet“ zum Doctor philosophiae promoviert, bestand im Juli 1883 zu Leipzig die Prüfung pro facultate docendi und genügte vom 1. Oktober 1883 bis zum 1. Oktober 1884 zu Weimar seiner Militärflicht.

Am 17. Oktober ward der Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs durch einen Schulaktus gefeiert, bei dem Herr Salow die Festrede hielt.

Am 23. Oktober nahm der Direktor infolge der Aufforderung des Grossherzoglichen Konsistoriums an einer Konferenz in Neustrelitz teil, in welcher unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats Langbein die Direktoren der drei Gymnasien des Landes über ein neues Maturitätsprüfungsreglement berieten.

Am 9. December ward beschlossen, dass vom Jahre 1886 ab die Michaelisversetzung aus Tertia nach Sekunda abgeschafft werden solle.

Am 11. December starb nach langen schweren Leiden der Untertertianer Ulrich Jacobs, ein Sohn des Kaufmanns Herrn Gustav Jacobs hierselbst, ein fleissiger und folgsamer Schüler, im Alter von fünfzehn Jahren. Am 14. December geleitete das Gymnasium den Entschlafenen zu Grabe, am 15. gedachte der Direktor desselben in der Morgenandacht, die sich zu einem Trauergottesdienst für den Verschiedenen gestaltete.

Vom 20. December bis zum 5. Januar 1885 dauerten die Weihnachtsferien.

In der Zeit vom 26. bis zum 31. Januar fand die schriftliche Maturitätsprüfung statt, zu der sich auch ein Extraneus gemeldet hatte und zugelassen war.

Am 5. und 6. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats Langbein als Grossherzoglichen Kommissarius die mündliche Maturitätsprüfung statt und zwar am 5. die des Extraneus Ziege, der dieselbe bestand; am 6. konnten vier Oberprimaner des Gymnasiums für reif erklärt werden.

Sonnabend den 21. März wird die Entlassung der Abiturienten in Verbindung mit der Vorfeyer des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers in der Aula des Gymnasiums stattfinden.

## II. Lehrverfassung.

In dem Lehrplan der Anstalt hat sich in dem verflossenen Schuljahr materiell nichts geändert; wir verweisen daher bei der Beschränktheit des uns zu Gebote stehenden Raumes in dieser Beziehung auf die Programme der früheren Jahre. Hier führen wir nur die Themata zu den freien Arbeiten in Prima und zu den Abiturientenarbeiten an.

### Themata zu den deutschen Aufsätzen in Prima.

1. a. Hat der Spruch: „Ubi bene, ibi patria“ eine Berechtigung? b. Was hat Goethe mit den Worten: „Der Mensch erlebt, er sei auch, wer er mag, ein letztes Glück und einen letzten Tag“ sagen wollen?
2. a. Fiat iustitia et pereat mundus! b. Divide et impera!
3. a. Liebe das Gegenwärtige und strebe nach dem Besseren! b. Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füsse unbedeckt (Goethe, Sprüche in Reimen).
4. a. Weshalb ergreift uns das Geschick des Hohenstaufischen Geschlechts so sehr? b. Die Ursachen der Kreuzzüge.
5. Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende (Schill, den 12. Mai 1809 zu Arneburg an der Elbe).
6. a. Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten

spotten (Lessing, Nathan IV 4). b. Erlaubt ist, was sich ziemt (Goethe, Tasso II 1). 7. Wie verhalten sich die beiden Sprichwörter zu einander: „Kleider machen Leute“ und „Das Kleid macht nicht den Mann“? 8. a. Welche Mahnung liegt in den Worten Goethes (Faust, Prolog im Himmel): „Es irrt der Mensch, so lang er strebt“? b. Was bedeuten die Worte Fausts: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“? 9. Im Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend (Platen, Abassiden, Schluss). 10. a. Was ist des Freisten Freiheit? — Recht zu thun! (Goethe, Egmont IV 2). b. *Dimidium facti, qui coepit, habet* (Hor. Ep. I 2, 40). Die Aufsätze No. 2, 5, 7, 10 wurden in Klausur gearbeitet.

### Themata zu den lateinischen Aufsätzen in Prima.

1. Quae Cicero proconsul in Cilicia gesserit. 2. Quibus de causis Cicero primam orationem Philippicam habuerit. 3. Quod Cicero in primo officiorum libro dixit, iustitiam etiam adversus hostes esse servandam, id num Romani fecerint, quaeritur. 4. Quid veteres animum fuisse putaverint. 5. Rectene Cicero dixerit Romanos omnia aut per se sapientius invenisse quam Graecos aut ab iis accepta meliora fecisse. 6. Quae argumenta Cicero in primo Tusculanarum disputationum libro afferat, quibus animum immortalem esse demonstrat. 7. a. Explicentur, quae Tacitus de Cn. Pisoné memoriae tradiderit. b. De vita Pisistrati filiorumque. 8. Qui fuerit rerum Romanarum status initio anni post Christum natum sexagesimi noni. 9. Illud, quod Mirabeau dixit, scire sese Capitolium haud procul abesse a saxo Tarpeio, explicetur atque exemplis illustretur. 10. Num recte dixerit Tacitus Romanos suae aetatis neque totam servitutem ferre potuisse neque totam libertatem. 11. a. Taciti aetate quae fuerint sacrae opiniones Romanorum. b. Quomodo Galba interierit. 12. *Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη*. Die Aufsätze No. 3, 5, 9, 12 wurden in Klausur gearbeitet.

### Themata zu den Abiturientenarbeiten.

#### Michalis 1884.

1. Deutscher Aufsatz: Erlaubt ist, was sich ziemt (Goethe, Tasso II 1).
2. Lateinischer Aufsatz: *Vis consilii experts mole ruit sua, vim temperatam di quoque provehunt in maius.*
3. Mathematische Aufgaben:
  1.  $(x^2+y^2)(x^3+y^3) = 15(x-y)x^2+y^2$ .  
 $x^4+y^4 = 17(x-y)^2$ .
  2. Jemand will durch Jahresbeiträge von je 900 M. seiner etwa nachbleibenden Witwe bei einer Versicherungsgesellschaft eine jährliche Witwenpension von 2629 M. auswirken. Wenn nun die Gesellschaft die mutmassliche Lebensdauer des Mannes zu 20 Jahren annimmt, wie hoch schätzt dieselbe dann die Zeit, um welche die Witwe ihren Mann überleben wird? Die Zinsen werden zu  $4\frac{1}{2}\%$  gerechnet und angenommen, dass beide Renten am Ende des Jahres fällig sind.
  3. Ein Dreieck zu konstruieren und trigonometrisch aufzulösen, von welchem gegeben

ist: die Summe zweier Seiten =  $s$ , der von ihnen eingeschlossene Winkel =  $\gamma$  und die Differenz der Höhenabschnitte auf der dritten Seite =  $d$ .

$$a + b = s = 364, \gamma = 59^\circ 29' 23'', d = 52.$$

4. Eine Kugel ist durch eine Schnittebene in zwei ungleiche Segmente geteilt, und in das grössere Segment ist ein grader Kegel so einbeschrieben, dass die Schnittebene zugleich Grundkreis des Kegels ist. Wenn nun das Volumen dieses Kegels  $v = 66\frac{2}{3}$  cbm. und der Abstand der Schnittebene vom Centrum  $\frac{2}{3}$  des Kugelradius beträgt, wie gross ist dann der Radius der Kugel?

4. Übersetzung aus dem Griechischen: Sophocl. Oed. Colon. 886—936.

### Ostern 1885.

1. Deutscher Aufsatz: Vox populi vox dei?  
2. Lateinischer Aufsatz: Galliam administratam utilissimam fuisse Caesari ad summam imperii occupandam.

3. Mathematische Aufgaben:

$$1. \begin{cases} x+y = \frac{3x^2y^3}{8}, \\ x^3+y^3 = \frac{18}{xy}. \end{cases}$$

2. Ein Kugelhaufen, der die Gestalt einer abgestumpften dreiseitigen Pyramide hat, enthält in der oberen Schicht 78 und in der unteren 210 Kugeln. Wie viel Kugeln befinden sich in dem Haufen?

3. Ein Dreieck zu konstruieren und trigonometrisch aufzulösen, von dem gegeben ist der Umfang =  $2s$ , der Radius des einen Ankreises  $\rho_c$  und der eine Winkel  $\alpha$ .

$$2s = 416, \rho_c = 26, \alpha = 112^\circ 37' 11''.$$

4. In einen graden Kegel, dessen Höhe  $h$  und Seitenlinie  $s$  bekannt ist, ist eine Kugel einbeschrieben. Um wie viel übertrifft das Volumen des Kegels dasjenige der Kugel?

$$h = 60, s = 65.$$

4. Übersetzung aus dem Griechischen: Soph. Aias 430—475.

### Aufgaben für den Extraneus.

1. Deutscher Aufsatz: Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr.

2. Lateinischer Aufsatz: *Eiς οἰωνὸς ἄριστος ἀνύνασθαι περὶ πάσης.*

3. Mathematische Aufgaben:

$$1. \begin{cases} (x-y)(x^2-y^2)(x^3-y^3) = 168xy, \\ x^4-y^4 = 240. \end{cases}$$

2. Ein Dreieck zu konstruieren und trigonometrisch aufzulösen, von dem gegeben sind zwei Seiten  $a = 866,02$  und  $b = 788,01$ , und die Halbierungslinie des von ihnen eingeschlossenen Winkels,  $t = 684,1$ .

3. Ein Dreieck zu konstruieren und trigonometrisch aufzulösen, von dem gegeben sind die beiden Höhensegmente  $p$  und  $q$  und der Winkel an der Spitze  $\gamma$ .

$$p = 117, q = 65, \gamma = 59^\circ 29' 23''.$$

4. Eine abgestumpfte Pyramide hat zu Grundflächen gleichseitige Dreiecke mit den Seiten  $a$  und  $b$  und die Höhe  $h$ . Wie gross ist das Volumen der Ergänzungspyramide?

$$a = 12, b = 33, h = 2,3094.$$

4. Übersetzung aus dem Griechischen: Soph. Aias 430—475.

### Tabellarische Übersicht der Unterrichtsfächer.

N <sup>o</sup>	Unterrichtsfächer.	Prima.	Secunda	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Septima	Summa der wöchentl. Lehrstunden.
1.	Religion.	2	2	2	2	3	3	4	18.
2.	Deutsch.	3	2	2	2	3	3	16	31.
3.	Lateinisch.	8	9	10	9	9	9	—	54.
4.	Griechisch.	6	7	6	6	—	—	—	25.
5.	Französisch.	2	2	3	3	3	—	—	13.
6.	[Hebräisch.]	[2]	[2]	—	—	—	—	—	[4.]
7.	Geschichte und Geographie.	3	3	3	3	2	2	—	16.
8.	Mathematik und Rechnen.	4	4	4	3	3	4	6	28.
9.	Physik und Naturgeschichte.	2	1	—	—	2	1	—	6.
10.	Anschauung.	—	—	—	—	—	—	2	2.
11.	Zeichnen.	[1]	[1]	1	2	—	—	—	3 [+1].
12.	Schreiben.	—	—	—	—	2	2	—	4.
13.	Singen.	[	d	r	e	i	]	—	[3.]
14.	Turnen und Schwimmen.	Der Turn- und Schwimm-Unterricht wurde im Sommer nach den bestehenden Vorschriften erteilt.							
	Summe der wöchentl. Lehrstunden mit Ausnahme des Turnens und Singens:	30 [+2+1].	30 [+2+1].	31.	30.	27.	24.	28.	200 [+4+1+3].

## Verteilung der Lektionen.

N <sup>o</sup>	Lehrer.	Amtliche Stellung der Lehrer.	Ordin. von	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Summa der wöch. Lehrst.
1.	Ubbelohde.	Direktor.	I.	3 Deutsch. 2 Horaz. 3 Gesch.	2 Virg.	—	—	[3 Franz. 3 Latein. im Sommer]	—	—	16 i. Som., 10 i. W.
2.	Prof. Dr. Dühr.	Konrektor.	II.	2 Franz. [2 Hebräisch.]	7 Latein. 7 Griech. 2 Franz. [2 Hebr.]	—	—	—	—	—	22.
3.	Prof. Funk.	Prorektor.	III.	6 Griech.	—	2 Relig. 8 Latein.	—	—	—	—	16.
4.	Marx.	Subrektor.	—	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 1 Physik.	4 Math.	3 Math. u. Rechnen.	3 Rechnen 2 Naturg.	—	—	23.
5.	Stange.	Ordentl. Gymnasiallehrer.	—	6 Latein.	3 Gesch. u. Geogr.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Geogr. 2 Ovid.	1 Geogr.	—	—	—	21.
6.	Rieck.	Ordentl. Gymnasiallehrer.	IV.	2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch.	3 Franz.	2 Relig. 9 Latein. 3 Franz.	—	—	—	23.
7.	Langrehr.	Ordentl. Gymnasiallehrer.	V.	—	—	2 Deutsch.	6 Griech. 2 Deutsch. 2 Gesch.	3 Deutsch. 6 Latein. 2 Geogr.	—	—	23.
8.	Görschner.	Kantor.	VI.	1 Zeichnen (fakult.)		1 Zeich.	2 Zeich.	3 Relig. 2 Schreib.	3 Relig. 3 Deutsch. 4 Rechn. [2 Geogr.] 1 Naturg. 2 Schreib.	—	27 im Sommer, 25 im Winter.
				2 Singen.			1 Singen.				
9.	Kand. Salow.	Provisor. beschäft.	—	—	—	—	—	—	9 Latein.	—	9.
10.	Dr. phil. Neckel, im Winter.	Cand. prob.	—	—	—	—	—	3 Latein. 3 Franz.	2 Geogr.	—	8.
11.	Im Sommer Winkler, im Winter Brause.	Lehrer der Septima	VII.	—	—	—	—	—	—	4 Relig. 16 Dtsch. und Schreibl. 6 Rechn. 2 Anschg.	28.
				30 [+2+ 1+2]	30 [+2+ 1+2]	31 [+2]	30 [+2]	27 [+1]	24 [+1]	28.	208.

### III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Unter den Verfügungen der vorgesetzten Behörden ist von allgemeinerem Interesse eine Verordnung des wohlhälllichen Magistrats vom 13. December 1884, die wir, weil ihre völlige Durchführung nur mit Hülfe der Familien möglich ist, hier wörtlich folgen lassen.

„Zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen erlassen wir hiemit zum Zwecke der Nachachtung und strengen Handhabung der einzelnen einschläglichen Bestimmungen folgende Verordnung:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen notwendig machen, gehören:
  - a. Cholera, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber.
  - b. Unterleibstypus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in No. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäss No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Rötheln vier Wochen.

Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiedenzulassung zum Schulbesuche das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

5. Für die Beobachtung der unter No. 2 bis 4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule, bei einklassigen Schulen der Lehrer (die Lehrerin) verantwortlich. Von jeder Ausschliessung eines Kindes vom Schulbesuche wegen ansteckender Krankheit (No. 2 und 3) ist der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen.
6. Aus Pensionaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimat entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Übertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nötig erachteten Vorsichtsmassregeln beobachtet werden. Unter denselben Vor-

aussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen.

7. Wenn eine zum Hausstande eines Lehrers der Schule gehörige Person in eine der unter No. 1a aufgeführten Krankheiten verfällt, so hat der Haushaltungsvorstand hiervon sofort dem Schulvorstande und der hiesigen Polizeibehörde Anzeige zu machen und die weiteren Verfügungen derselben zu gewärtigen. Diese Vorschrift gilt auch für die sub 6 bezeichneten Pensionate sowie für jeden Haushaltungsvorstand, welcher Schüler bei sich beherbergt.
8. Sobald in hiesigem Orte oder in der Nachbarschaft mehrere Fälle einer ansteckenden Krankheit zur Kenntnis kommen, haben Lehrer und Schulvorstand ihr besonderes Augenmerk auf Reinhaltung des Schulgrundstückes und aller seiner Teile sowie auf die gehörige Lüftung der Klassenräume zu richten. Insonderheit sind die Schulzimmer und die Bedürfnisanstalten täglich sorgsam zu reinigen. Schülkindern darf diese Arbeit nicht übertragen werden. Die Schulzimmer sind während der unterrichtsfreien Zeit andauernd zu lüften, die Bedürfnisanstalten nach der Anordnung der Ortspolizeibehörde regelmässig zu desinficieren.

Diese Vorschrift gilt auch für die sub 6 bezeichneten Pensionate sowie für jeden Haushaltungsvorstand, welcher Schüler bei sich beherbergt, und erstreckt sich für diese auf die Wohnungs-, Arbeits- und Schlafräume der betr. Zöglinge.

9. Über die Schliessung der Schulen, resp. einzelner Klassen derselben wegen ansteckender Krankheiten, resp. über die Wiedereröffnung geschlossener Schulen, resp. Schulklassen wird das Patronat nach zuvoriger Benennung mit der Ortspolizeibehörde und dem Kreisphysikus befinden.

Friedland den 13. December 1884.

Der Magistrat.

Voss.

#### IV. Statistik der Anstalt.

Die Gesamtzahl der Schüler am Ende des Schuljahres 18<sup>83</sup>/<sub>84</sub> betrug 147; davon verliessen zu Ostern 1884 die Anstalt

1. die Oberprimaner Reichert, E. Krüger, Mohrmann, Tosche nach bestandener Maturitätsprüfung; Zimmermann, der wegen andauernden schulordnungswidrigen Verhaltens relegiert werden musste;
2. der Sekundaner H. Brauer;
3. die Tertianer Devantier, Voss, Lüdemann, Kahle;
4. der Quartaner W. Jacobs;
5. die Quintaner Willbrand, Müller, Mohrmann, Tagge, Schwartz, Niesler;
6. der Septimaner K. Gerlitz; im ganzen 18.

Neu aufgenommen wurden zu Ostern 35 Schüler, sodass bei Beginn des Sommersemesters die Gesamtzahl sich auf 164 belief, von denen 162 evangelisch-lutherischen, 2 mosaischen Bekenntnisses waren. Im Laufe des Sommers wurden noch zwei Primaner aufgenommen, dagegen ging der Tertianer Röder ab. Zu und nach Michaelis verliessen die Anstalt

1. die Oberprimaner H. Krüger, Zühlke, Opitz, Röhl nach bestandener Maturitätsprüfung, die Unterprimaner von Preen und Krüger;
2. die Sekundaner Müller, Schramm, Ginolas, Schulenburg, William;
3. die Tertianer Strehle, Walther, Schumacher, Bätz, Görtz; U. Jacobs durch den Tod;
4. die Quartaner Drevs und Gentzke;
5. der Sextaner Lawrenz; im ganzen 20.

Neu aufgenommen wurden im Lauf des Semesters 10 (zu Michaelis 8), sodass die Gesamtzahl augenblicklich 155 beträgt, die sich folgendermassen auf die einzelnen Klassen verteilen:

I.	29.
II.	28.
III.	25.
IV.	22.
V.	19.
VI.	15.
VII.	17.

Sa. 155.

Von diesen 155 sind 153 evangelisch-lutherischen, 2 mosaischen Bekenntnisses.

## Verzeichnis der augenblicklich das Gymnasium besuchenden Schüler.

## I. Prima.

## I. Abteilung.

1. Johannes Heinrich aus Dalldorf bei Berlin.
2. Otto Siebel aus Berlin.
3. Paul Howitz aus Pokrent bei Gadebusch.
4. Fritz Wassmund aus Schwedt a/Oder.
5. Gustav Demohn aus Königsberg, N. M.
6. Paul Ubbelohde aus Hannover.
7. Karl Bruhns.
8. Robert Schmidt aus Fiddichow.
9. August Klingenberg aus Herrensteinfeld bei Schwerin.
10. Karl Kracht aus Alt-Käbelich.
11. Karl Wilke aus Klepelshagen.
12. Paul Kurzmann aus Fürstenwalde.
13. Karl Schumann aus Mirow.

## II. Abteilung.

14. Gustav Wasmund aus Stettin.

15. Max von Jöden-Konieczpolski aus Grumsdorf, R.-B. Cöslin.
16. Wilhelm Hennings aus Klein-Daberkow.
17. Georg Bünning aus Stettin.
18. Bernhard Schöllner aus Berlin.
19. Karl Ludwig Bossart.
20. Wilhelm Sauber aus Guten-Germendorf.
21. Hugo Günther aus Berlin.
22. Kurt Promnitz aus Breslau.
23. Nikolaus Britz aus Pelsin.
24. Emil Nagel aus Pasewalk.
25. Wilhelm Strehle aus Nehringen.
26. Hartwig Berlin aus Schwanbeck.
27. Gustav Opitz aus Stettin.
28. Hermann Tengler aus Woldegk.
29. Johannes Boldt aus Niemitzsch, Kreis Guben.

## II. Secunda.

## I. Abteilung.

1. Ernst Gentzke aus Stepenitz bei Kammin.
2. Siegfried Dühr.
3. Richard Sibeth aus Waren.
4. Franz Röhl aus Crien.
5. Ernst Steinmann aus Jürdensdorf bei Teterow.
6. Franz Prütz aus Teschendorf.
7. Hermann Preuss aus Schönfliess, Neumark.
8. Max Schweppe.
9. Reinhard Krüger aus Retzin, Kreis Randow.
10. Karl Müntzell aus Gramzow.
11. Hermann Albrecht.
12. Walther Kries aus Oldisleben, Sachsen-Weimar.
13. Heinrich Britz aus Pelsin.

## II. Abteilung.

14. Karl Hoff.
15. Karl Reuschel.
16. Wilhelm Knust aus Sarnow.
17. Ulrich Peters.
18. Ernst Dörbandt aus Rödlin.
19. Ludwig Brauer aus Dargun.
20. Walther Stuthmann aus Pasewalk.
21. Nathanael Fischer aus Woldegk.
22. Hans Lentz.
23. Otto Müller aus Treptow a. T.
24. August Lichtwardt.
25. August Jung aus Schönermark bei Gransee.
26. Theodor Richter.
27. Gustav Horn aus Gnoien.
28. Max Hermann aus Feldberg.

## III. Tertia.

## I. Abteilung.

1. Ernst Wiese.
2. Emil Jesse aus Templin.
3. Emil Ziemer aus Fredenwalde bei Angermünde.
4. Hermann Fielitz.
5. Johannes Splittgerber aus Dargitz.
6. Rudolf Klingenberg aus Brunn.
7. Ludwig Berlin aus Schwanbeck.
8. Johannes Richter.
9. Karl Jacobs.
10. Hans Budde aus Woldegk.

## II. Abteilung.

11. Fritz Arndt.
12. Richard Pieper aus Strasburg, U. M.

13. Adolf Bibow.
14. Julius Guiard aus Strasburg, U. M.
15. Adolf Horn aus Gnoien.
16. Max Orsikowsky.
17. Hans Günther aus Stargard.
18. Karl Moritz.
19. Stephan Berlin aus Schwanbeck.
20. Karl August Wiese.
21. Ernst Böst aus Salow.
22. Hans Nagel.
23. Rudolf Simonson.
24. Friedrich Wilhelm Mau aus Boytzenburg, U. M.
25. Paul Müller aus Johannisberg bei Wittenborn.

## IV. Quarta.

1. Otto Fischer aus Woldegk.
2. Theodor Budde aus Woldegk.
3. Georg Vesper.
4. Otto Jackwitz.
5. Karl Jühlke aus Schönbeck.
6. Max Engel.
7. Gustav Kotelmann.
8. August Steffen.
9. Hermann Rieck.
10. Wilhelm Plath.
11. Paul Knust aus Sarnow.

12. Paul Peters.
13. Alfred Richter.
14. Paul Marx.
15. Karl Steffen.
16. Heinrich Schmidt aus Woldegk.
17. Richard Görschner.
18. Fritz Krüger aus Strasburg.
19. Werner Schmidt.
20. Paul Jacobs.
21. Ludwig Brandt aus Kiel.
22. Otto Heuck.

## V. Quinta.

1. Fritz Knust aus Sarnow.
2. Paul Körner.
3. Paul Herdtmann.
4. Karl Degner.
5. Karl Kolp.
6. Ulrich Arndt.

7. Ludwig Wessel.
8. Karl Pistorius.
9. Gustav Moritz.
10. Wilhelm Nahmmacher.
11. Leo Heuck.
12. Walther Viering.

13. Georg Richter.
14. Hans Knust aus Sarnow.
15. Hermann Arndt.
16. Hans Vesper.
17. Max Könke aus Ramelow.
18. Siegfried Schröder.
19. Max Simonson.

#### VI. Sexta.

1. Rudolf Leppin aus Brohm.
2. Hermann Teetz.
3. Wilhelm Mayen.
4. Karl Ubbelohde.
5. Paul Hoffmann.
6. Hugo Blumhagen.
7. Karl Feldberg aus Klockow.
8. August Gränkow.
9. Heinrich Lentz.
10. Eckard Berlin aus Schwanbeck.
11. Karl Ahlwarth.
12. Fritz Günther.
13. Wilhelm Gerlitz.
14. Vollrath Wollenzien.
15. Rudolf Marx.

#### VII. Septima.

1. Georg Appel.
2. Hans Kolp.
3. Karl Schultze.
4. Karl Reichel aus Jägersruh.
5. Ernst Kolp.
6. Otto Knust aus Sarnow.
7. Wilhelm Hänler.
8. Heinrich Mohrmann.
9. Hans Körner.
10. Max Bruhns.
11. Fritz von Rieben.
12. Max Haase.
13. Karl Schwieghusen.
14. Max Sellenthin.
15. Adolf Schulz.
16. Vollrath Haase.
17. Fritz Hagemann.

## Verzeichnis der Abiturienten.

## Michaelis 1884.

N <sup>o</sup>	Namen.	Alter.	Geburtsort.	Kon- fession.	Studium und Lebensberuf.
1.	Hans Krüger.	23 J.	Strasburg, U. M.	ev.	Forstwissenschaft.
2.	Hermann Zühlke.	22½ J.	Gartz a/O.	ev.	Medicin.
3.	Konrad Opitz.	18½ J.	Mewe, West- preussen.	luth.	Jura.
4.	Max Röhl.	21 J.	Crien.	ev.	Medicin.

## Ostern 1885.

1.	Paul Ubbelohde.	17½ J.	Hannover.	ev. luth.	Jura.
2.	Karl Bruhns.	18 J.	Friedland.	luth.	Jura.
3.	Robert Schmidt.	22 J.	Fiddichow a/O.	ev.	Medicin.
4.	Karl Wilke.	18 J.	Klepelshagen, U. M.	ev.	Theologie.
5. (Extra- neus).	Otto Ziege.	23 J.	Neustrelitz.	luth.	Medicin.

## V. Lehrapparat.

1. Der Lehrerbibliothek sind folgende Werke zugegangen:

1. Durch Geschenk Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs: Monumenta Germaniae historica, Antiquitates, poetae Latini aevi Carolini tom. II 2, Libri confraternitatum sancti Galli, Augiensis, Fabariensis, Diplomata regum et imperatorum Germaniae tom. I 3, Scriptores tom. XXVII. Wir sprechen dem hohen Geber für diese reichen Zuwendungen unsern unterthänigsten Dank aus.
  2. Von Herrn Professor Dr. Dühr: Dühr, Dr. Jakob Heussi, Leipzig 1884. Von Herrn Dr. Grohs in Züllichau: Grohs, über den Wert der Geschichtsschreibung des Cassius Dio, Berlin 1884. Von Herrn Dr. Neckel: Neckel, de nominibus Graecis compositis, Leipzig 1882. Wir statten den Herren Verfassern dafür unsern ergebensten Dank ab.
  3. Von einigen Verlagsbuchhandlungen gingen Schulbücher ein.
  4. Die im Jahre 1884 erschienenen Programme der höheren Lehranstalten Deutschlands, soweit sie dem Leipziger Verbandsangehören.
  5. Durch Ankauf: Zeitschrift für Gymnasialwesen 1884. Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1884. Philologische Wochenschrift 1884. Zeitschrift für den mathematischen Unterricht 1884. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1884. Ersch und Gruber, Encyclopädie, Heeren und Ukert, Geschichte der europäischen Staaten, und Herbst, Encyclopädie der Geschichte, Fortsetzung 1884. Seyffert, Lexikon der klassischen Altertumskunde, Leipzig 1882. Heerordnung und Wehrordnung, Berlin 1875. Sophokles, Oedipus rex, Philoktet, Ajax, Antigone und Elektra, ed. Schubert in 3, resp. 4 Exemplaren.
2. Für das physikalische Kabinet wurden angekauft: eine dynamo-elektrische Handmaschine, eine Vakuum-Glühlampe nebst zugehörigem Stativ, diverse Chemikalien.
3. Die Schülerbibliothek wurde um folgende Werke vermehrt: Deutsches Litteraturblatt von H. Keck und W. Herbst, 7. Jahrgang. Julius Wolff, der wilde Jäger, der Tannhäuser, der Sulfmeister.

## VI. Schulschluss und Übergang zum neuen Schuljahr.

Freitag den 27. März findet in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Prüfung der Schüler in folgender Ordnung statt:

8—8½ Uhr.	Prima.	Horaz.	Der Direktor.
8½—9	"	Sekunda. Homer.	Herr Professor Dr. Dühr.
9—10	"	Tertia. Caesar.	Herr Professor Funk.
		Geschichte.	Herr Stange.
10—11	"	Quarta. Lateinische Grammatik.	Herr Rieck.
		Mathematik.	Herr Subrektor Marx.
11—12	"	Quinta. Latein.	Herr Langrehr.
		Französisch.	Herr Dr. Neckel.
—————			
2—3	"	Sexta. Naturgeschichte.	} Herr Kantor Görschner.
		Deutsch.	
3—4	"	Septima. Biblische Geschichte.	} Herr Brause.
		Lesen.	

Daran schliesst sich die nicht öffentliche Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse.

Zu diesen Prüfungen wie zu dem am 21. d. M. 10 Uhr vormittags in der Aula des Gymnasiums zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und zur Entlassung der Abiturienten stattfindenden Schulaktus erlaubt sich der Unterzeichnete die Hochlöblichen Behörden hiesiger Stadt und des Gymnasiums insbesondere, ebenso die Angehörigen der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt ergebenst einzuladen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 13. April vormittags 9 Uhr mit der Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler in der Aula des Gymnasiums. Dabei ist ausser etwaigen Zeugnissen über bisherigen Schulbesuch ein Impfschein, resp. Wiederimpfungsschein vorzulegen. Der Unterricht beginnt Dienstag den 14. April vormittags 7 Uhr.

Friedland den 12. März 1885.

**K. Ubbelohde.**

# VI. Schlußjahr und Übergang zum neuen Schuljahr

Am Freitag den 27. März findet in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Sitzung der Lehrer in folgender Ordnung statt:

- 8-9 Uhr: Herr Lohmann, Herr Lohmann
- 9-10 Uhr: Herr Lohmann, Herr Lohmann
- 10-11 Uhr: Herr Lohmann, Herr Lohmann
- 11-12 Uhr: Herr Lohmann, Herr Lohmann
- 1-2 Uhr: Herr Lohmann, Herr Lohmann
- 2-3 Uhr: Herr Lohmann, Herr Lohmann

Diese Sitzung soll die nicht öffentlichen Besprechungen der Lehrer und die Fortsetzung der Verhandlungen.

Zu diesen Terminen wie sie oben am 27. d. M. 10. d. J. vereinbart sind, ist die Teilnahme der Lehrer an den Besprechungen der Lehrer und der Besprechungen der Lehrer an den Besprechungen der Lehrer.

Die neue Schuljahr beginnt Montag den 13. April vormittags 9 Uhr mit der Eröffnung der neu eingerichteten Schulen in der Aula des Gymnasiums. Dabei ist mein persönliches Erscheinen überaus wichtig. Ich bitte Sie, an diesem Tage pünktlich zu erscheinen. Die Eröffnung beginnt Montag den 13. April vormittags 7 Uhr. Friedland den 12. März 1900.

K. Ubbelohde.

